

**Empfehlung 01/AG-2-2023 vom 27.02.2023 des
Rettungsdienstauschuss Bayern**

**Empfehlungen zur Aktualisierung der
Alarmierungsbekanntmachung (ABek)**

AG 2 – Disposition / AG 7 – Besondere Einsatzsituationen

Nach Art. 10 Abs. 2 des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes erarbeitet der Rettungsdienstauschuss fachliche Empfehlungen. Diese dienen einem landesweit einheitlichen Vorgehen im Rettungsdienst. Empfehlungen des Rettungsdienstauschusses werden mit hoher Expertise und unter Beteiligung aller operativ am Rettungsdienst in Bayern Beteiligten beschlossen. Sie stellen daher einen allgemein anerkannten und für die Einschätzung der Qualität im Rettungsdienst maßgeblichen Standard dar. Dieser ist zugleich in der Regel Maßstab bei der Beurteilung etwaiger Haftungsfragen.

Empfehlung:

Unter Bezugnahme auf den **Beschlussantrag 13/2022** des **Rettungsdienstauschuss Bayern** vom **28.11.2022** gibt der RDA folgende Empfehlung:

Die AG 2 und die AG 7 wurden beauftragt, bei der Neuauflage der ABek bezüglich rettungsdienstlicher Einsatzstichwörter unterhalb der Notarztschwelle und bezüglich rettungsdienstlicher Einsatzstichwörter zum Massenansturm von Notfallpatienten fachlichen Input zu leisten. Aktuell wird die ABek überarbeitet, als eine der Grundlagen für das neue Einsatzleitsystem. Für den Bereich der Notarztindikationen (RD 2) bestand bereits ein Arbeitsauftrag des RDA an die AG 2. Die daraus resultierende Empfehlung wurde in der Sitzung des RDA am 30.11.2022 verabschiedet, die Ergebnisse sind nun in einer gemeinsamen Anlage zusammengefasst. Für

Version: 1.0	erstellt von: AG 2	geprüft von: Schiele	freigegeben von: RDA
Seite 1 von 13	erstellt am: 15.02.2023	umzusetzen bis:	gültig bis:

den Bereich der Notfallrettung ohne (tele)notärztliche Beteiligung (z.B. RD 0, RD REF, RD 1) und für den Bereich des Massenanfalls von Notfallpatienten werden folgende Empfehlungen gegeben:

1. RD 0 / RD REF

- **RD 0 (Null):**

Für Einsätze dieser Art ist kein Rettungsmittel fest vorgesehen. Der Disponent entscheidet situationsabhängig, welches Rettungsmittel zu disponieren ist.

- **RD REF:**

Für die Alarmierung des Rettungseinsatzfahrzeug (REF) werden zukünftig die folgenden Schlag- und Stichwörter empfohlen, wobei zwischen RD REF 1 (keine Dringlichkeit) und RD REF 2 (zeitdringlicher Einsatz) unterschieden werden soll. Soweit kein REF vorhanden ist, ist ein alternativ empfohlenes Stichwort angegeben.

Version: 1.0	erstellt von: AG 2	geprüft von: Schiele	freigegeben von: RDA
Seite 2 von 13	erstellt am: 15.02.2023	umzusetzen bis:	gültig bis:

Einsatzart	ABek 2023 Schlagwort NEU	ABek 2023 Einsatzstichwort NEU	Erläuterungen für Disponenten & Anmerkungen für Anlage ABek 2023	Empfehlung für Mindest-Einsatzmittelkette
.RD	... EMK Größenordnung	RD 0	EMK = ohne EM-Vorschlag. Anhand des Meldebildes und der aktuellen Ressourcenlage ist zu entscheiden, welches EM disponiert wird (REF, KTW, RTW, organisationseigenes Fahrzeug mit besonderem Auftrag, Fahrzeug(e) des Sanitätsdienstes oder einer SEG, Einsatzführungsdienst o.ä.).	ohne EM
.RD	... EMK Größenordnung	RD REF 1 / RD 0	Einsätze zur Hilfeleistung, Aufklärung, Abstellungen o.ä. Indikationen die nicht zeitkritisch sind und bei denen ein Patiententransport nicht zu erwarten ist.	REF übergangsweise ohne EM
.RD	... EMK Größenordnung	RD REF 2 / RD 1	Einsätze, die innerhalb einer Zeitvorgabe bedient werden sollen. Schnelle ambulante Versorgung / Einschätzung durch einen Notfallsanitäter ist erforderlich und vermutlich ausreichend. Z.B. kleine Wunden, hilflose Person, soziale Indikation, Abklärung von Einsätzen, die vom ABD an die ILS (zurück) vermittelt werden. Ein Transport durch den Rettungsdienst ist wahrscheinlich nicht zu erwarten.	REF übergangsweise RTW
RD	Bereitstellung RD für FW-Einsatz	RD 0	Bereitstellung eines RTW oder eines REF zur Absicherung von laufenden Feuerwehr-Einsätzen. Bei Polizeilagern mit Gewaltandrohung / -einsatz oder sonstigen Anforderungen durch die Polizei das entsprechende Polizei-Schlagwort verwenden.	ohne EM
RD	Erkundung / Lagebeurteilung RD	RD 0	EMK = ohne EM-Vorschlag. Alarmierung eines geeigneten Rettungsdienstfahrzeuges zur Erkundung oder Lagebeurteilung (z.B. REF, ELRD, SanEL). Konkretisierung des Einsatzgrundes im Freitext.	ohne EM
RD	Gebietsabsicherung durch RD	RD 0	EMK = ohne EM-Vorschlag. Kurzzeitige Verlegung eines Rettungsmittels, um eine Lücke in der Gebietsabsicherung zu schließen.	ohne EM
RD	Lotsefahrt durch RD	RD 0	EMK = ohne EM-Vorschlag. Alarmierung oder Dokumentation von Fahrten zur Lotsung ortsfremder BOS-Fahrzeuge / Einheiten.	ohne EM
RD	Sonstiger Einsatz	RD 0	EMK = ohne EM-Vorschlag. Ausweich-Schlagwort für Einsätze im rettungsdienstlichen Umfeld, für die kein passendes Schlagwort gefunden werden kann. Einsatz i. d. R. ohne Sondersignal. Konkretisierung des Einsatzgrundes im Freitext. Vgl. "Erkrankt / Sonstiger Notfall" (RD 1).	ohne EM
RD	Tragehilfe durch RD für RD	RD 0	EMK = ohne EM-Vorschlag. Tragehilfe für ein anderes RD-Fahrzeug durch KTW oder RTW (2 Personen erforderlich) oder durch REF (1 Person ausreichend).	ohne EM
RD	Transport Material / Gerät / Person	RD 0	EMK = ohne EM-Vorschlag. Transport von Medikamenten, Organen, med. Material, LNA, Facharzt o.ä. mit einem Fahrzeug des Rettungsdienstes. Konkretisierung des Einsatzgrundes im Freitext.	ohne EM
RD	Hausnotruf ohne Sprechkontakt	RD REF 2 / RD 1	Kein Sprechkontakt zum Patienten möglich und HNR-Zentrale kann eine Abklärung in adäquater Zeit nicht erreichen (z.B. durch Nachbarn, Hintergrunddienst). Bei bestätigter medizinischer Indikation (z.B. durch Sprechkontakt oder Rückmeldung vor Ort) das entsprechende RD-Schlagwort verwenden.	REF übergangsweise RTW
RD	Hilfeleistung durch RD nicht akut	RD REF 1 / RD 0	Nicht zeitdringlicher Einsatz, aber baldige Hilfe erforderlich; z.B. Patient in misslicher Lage kann ohne Hilfe nicht alleine aufstehen.	REF übergangsweise ohne EM
RD	Notruf ohne Sprechkontakt	RD REF 2 / RD 1	EMK = ohne EM-Vorschlag. Eingang einer automatisch erzeugten Notruf-Meldung, bei der die Koordinaten übermittelt werden und mit dem Besitzer der Smartwatch oder ähnlicher alternativer Notrufsysteme kein Kontakt aufgenommen werden kann. Nicht gemeint sind sog. "Hosentaschenanrufe" durch Mobiltelefone ohne Tastensperre.	REF übergangsweise RTW
RD	Türöffnung mit FW	RD REF 2 / RD 1	Feuerwehr-Schlagwort: "Tür öffnen akut" (THLP WOHNUMG)	REF übergangsweise RTW
RD	Erkrankt nicht akut	RD REF 2 / RD 1	Einsätze, die den Primäreinsatz eines RTW nicht rechtfertigen, weil ein Transport in die Klinik unwahrscheinlich ist. Zum Beispiel: Infektionskrankheiten; Verschlechterung eines chronischen Krankheitsbildes (Bsp. CA-Pat., MS usw.); Akut oder innerhalb kurzer Zeit wiederholt aufgetretenes Nasenbluten (ohne Kollapsneigung, ohne Antikoagulation); RR- oder BZ-Entgleisungen ohne weitere Beschwerden; Lage- oder bewegungsabhängiger Schwindel, seit längerer Zeit bestehender Schwindel; Konkretisierung des Einsatzgrundes im Freitext erforderlich. Siehe auch "Einsatz RTW ohne Sondersignal" (RD 1).	REF übergangsweise RTW
RD	Schmerzen nicht akut	RD REF 2 / RD 1	Einsätze bei geringer Schmerzstärke, die den Primäreinsatz eines RTW nicht rechtfertigen, weil ein Transport in die Klinik unwahrscheinlich ist. Zum Beispiel: Seit längerem bestehende (> 24 h) Schmerzen, die nicht akut eingesetzt haben. Stärke gleichbleibend oder langsam zunehmend. Schmerz ist über die nächsten Stunden noch tolerabel. Genauere Beschreibung des Schmerzortes (Kopf, Bauch, Unterleib, Extremitäten ...) und der Schmerzqualität (stechend, brennend, drückend, wellenförmig, ...) im Freitext erforderlich. Ohne Hinweis auf Vigilanzminderung, Atem-/Kreislaufstörung, neurologisches Defizit oder Ausfall der DMS. Bekannte Migräne, bekanntes Wirbelsäulenleiden = INF KVB-Vermittlung. Beschreibung des Schmerzortes und der Schmerzqualität im Freitext (Kopf, Bauch, Unterleib, ...) erforderlich. Siehe auch "Einsatz RTW ohne Sondersignal" (RD 1).	REF übergangsweise RTW
RD	Verletzung / Unfall nicht akut	RD REF 2 / RD 1	Einsätze, die den Primäreinsatz eines RTW nicht rechtfertigen, weil ein Transport in die Klinik nach Versorgung durch einen NotSan unwahrscheinlich ist. Zum Beispiel: Nasenbluten oder Verletzungen ohne starken Blutverlust, Sturz mit leichten Schmerzen in sicherem Umfeld (Altenheim, in Wohnung unter Aufsicht), Kopfplatzwunde ohne Antikoagulation. Ohne Hinweis auf neu aufgetretene Vigilanzminderung, Atem-Kreislaufstörung, neurologisches Defizit oder Ausfall der DMS. Konkretisierung des Einsatzgrundes im Freitext erforderlich. Siehe auch "Einsatz RTW ohne Sondersignal" (RD 1).	REF übergangsweise RTW

2. RD1 – Einsätze

RD 1 – Einsätze sind bezüglich der Systematik gleichgeblieben, die Indikationen und Beschreibungen sind z. T. überarbeitet, wie der Anlage zu entnehmen ist. Ein eigenes Stichwort für Einsätze, bei denen mehr als ein RTW, aber kein Notarzt zum Einsatz kommen soll, existiert weiterhin nicht. Hier soll weiterhin das Stichwort RD 1 verwendet werden, und manuell ein (oder mehrere) weiterer(e) RTW hinzugezogen werden.

3. Alarmierung bei MAN

- **Vorbemerkungen**

Die Bewältigung von Einsätzen mit vielen Notfallpatienten und Betroffenen erfordert gegenüber der regulären, alltäglichen Notfallrettung ein modifiziertes Vorgehen. Sie stellt alle an der Notfallversorgung Beteiligten vor besondere Herausforderungen.

Insbesondere die Alarmierung der notwendigen rettungs- und sanitätsdienstlichen Einsatzmittel und die Koordinierung der Anfahrs- und Ersteinsatzphase durch die Integrierten Leitstellen hat einen wesentlichen Einfluss auf die Qualität der Einsatzbewältigung. Deshalb muss auf die Alarmierungsplanung ein besonderes Augenmerk gelegt werden.

Die Herausforderungen, die Integrierte Leitstellen bei der MAN-Alarmierung zu bewältigen haben, sind vielfältig:

- Einsatzöffnung in der korrekten MAN-Stufe
- Requirieren der notwendigen rettungsdienstlichen Ressourcen (NEF, RTW, RTH) unter
- Aufrechterhaltung der Regelrettung
- Rasche Alarmierung von zusätzlichen Ressourcen (Sonderbedarf, Hintergrunddienste, Schnelleinsatzgruppen etc.)
- Berücksichtigung der Ausrücke- und Anfahrszeiten
- Koordinieren der Anfahrsphase (direkt zur Einsatzstelle oder zu einem Verfügungsraum)
- Bearbeiten der Sprechwünsche und Informationsweitergabe an anführende Einheiten
- Reaktion auf Alarmstufenerhöhungen und Nachforderungen

Je nach der Größe und den infrastrukturellen Gegebenheiten des Rettungsdienstbereichs und der Integrierten Leitstelle dominiert der eine oder andere Punkt. Im flächig-ländlich geprägten Bereichen steht die geringe Dichte der Rettungsmittel und die langen Anfahrszeiten im Vordergrund. Im großstädtischen Umfeld mit einer hohen Rettungsmitteldichte sind die Koordination zahlreicher individueller Einsatzmittel innerhalb kürzester Ausrücke- und Anfahrszeiten sowie die meist engen räumlichen Verhältnisse an der Einsatzstelle ein größeres Problem.

Die Einführung der Integrierten Leitstellen und die Implementierung eines einheitlichen

Version: 1.0	erstellt von: AG 2	geprüft von: Schiele	freigegeben von: RDA
Seite 4 von 13	erstellt am: 15.02.2023	umzusetzen bis:	gültig bis:

Einsatzleitsystems mit einheitlichen Schlag- und Stichwortkatalogen sowie Dispositions- und Alarmierungsalgorithmen in Bayern macht eine landesweite Harmonisierung der Verfahrensweisen (und damit der Aus- und Fortbildung) erforderlich. Dennoch muss dem Umstand regionaler infrastruktureller Unterschiede Rechnung getragen werden.

Im Folgenden finden sich Empfehlungen, wie dieses Ziel erreicht werden kann.

- **Neue Nomenklatur**

Die Arbeitsgruppen empfehlen, zukünftig (entsprechend der diesbezüglichen Richtlinie) nur noch von MAN (Massenanfall von Notfallpatienten) zu sprechen, um hier auch infizierte und erkrankte Patienten mit einschließen zu können.

Viele Bayerische Leitstellen verwenden Softwareprodukte zur Patientenzuweisung an die Krankenhäuser, die die aktuelle Auslastung der Notaufnahmen, Schockräume, Intensivstationen etc. berücksichtigen. Überwiegend wird in Bayern Ivena[®], ggf. mit MAN-Modul, verwendet. Über dieses Modul können MAN-Alarme auch an die Kliniken übermittelt werden, die daraufhin entsprechend der MAN-Stufen ihre hausinternen Alarm- und Einsatzplanungen auslösen.

— **Deshalb wird empfohlen, dass das bayerische Einsatzleitsystem und die Patientenzuweisungsmodule so aufeinander abgestimmt sein müssen, dass Fehlbedienungen ausgeschlossen sind.**

Fehlbedienungen können ausgeschlossen werden, wenn:

a) die Nomenklatur der Alarmstufen in beiden Systemen identisch ist

und

b) EDV-Schnittstellen zwischen beiden Systemen existieren, die die erforderlichen Daten automatisiert austauschen und keine manuellen Eingaben durch ILS-Mitarbeiter erfordern.

Es wird deshalb folgende Nomenklatur für die MAN-Stufen vorgeschlagen:

Version: 1.0	erstellt von: AG 2	geprüft von: Schiele	freigegeben von: RDA
Seite 5 von 13	erstellt am: 15.02.2023	umzusetzen bis:	gültig bis:

Schlagwort	Einsatzstichwort	Patienten maximal	Einsatzleitung
MAN – 4 bis 5 Personen	RD MAN 5	5	ELRD
MAN – 6 bis 10 Personen	RD MAN 10	10	SanEL
MAN – 11 bis 15 Personen	RD MAN 15	15	SanEL
MAN – 16 bis 25 Personen	RD MAN 25	25	SanEL
MAN – 26 bis 50 Personen	RD MAN 50	50	SanEL

Der Einsatz der Sanitätseinsatzleitung wird – entsprechend der RDA-Empfehlung zu den Alarmierungskriterien der Sanitätseinsatzleitung (Empfehlung 02-2022 vom 10.06.2022) - ab dem 6. Patient empfohlen.

- **Obergrenze für Alarmierungen**

In höheren MAN-Stufen ist die Verfügbarkeit von RTW und notarztbesetzten Rettungsmitteln im eigenen Rettungsdienstbereich und die Anforderungswege / Anfahrtszeiten von überörtlich requirierten Ressourcen der limitierende Faktor für die Durchführung einer Primäralarmierung. Die Schwelle hierfür variiert je nach der Größe und den infrastrukturellen Gegebenheiten des Rettungsdienstbereiches.

Deshalb wird empfohlen, eine Obergrenze für die Primäralarmierung für Einsätze mit Massenanfall von Notfallpatienten und Betroffenen in Bayern festzulegen. Die Obergrenze soll bei MAN 50 liegen.

Die Größenordnung MAN 50 deckt z.B. einen Unfall mit einem Reisebus o.ä. Szenarien ab. Für höhere MAN-Stufen wird empfohlen sowohl ...

- Module zu schaffen, um qualifizierte Nachforderungen der Einsatzleitung vor Ort bedienen zu können,

als auch

- in Abhängigkeit von der MAN-Stufe einen operativ-taktischen Einsatzstab in der integrierten Leitstelle zu etablieren, der zur Unterstützung des Dispositionsbetriebes die Einsatzplanungen der Zweckverbände für die höheren MAN-Stufen umsetzt.

Version: 1.0	erstellt von: AG 2	geprüft von: Schiele	freigegeben von: RDA
Seite 6 von 13	erstellt am: 15.02.2023	umzusetzen bis:	gültig bis:

- **Alarmierungstaktik**

Die Alarmierungsplanung und die Datenversorgung in den Integrierten Leitstellen müssen die Möglichkeit bieten, den regionalen Unterschieden und den daraus resultierenden einsatztaktischen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Deshalb wird empfohlen, in der Alarmierungsbekanntmachung und in der bayerischen Einsatzleitsoftware die Möglichkeit zu schaffen, die Planung und Alarmierung für Einsätze mit einem Massenansturm von Notfallpatienten und Betroffenen entweder im herkömmlichen Verfahren oder in Form einer „Wellenalarmierung“ durchzuführen.

Den Zweckverbänden für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung soll es freigestellt sein, ob sie von der Wellenalarmierung in ihrem Zuständigkeitsbereich Gebrauch machen oder - wie bisher - alle Einsatzmittel der MAN-Stufe mit dem jeweiligen Schlag-/Stichwort komplett alarmieren. Dies ist eine einsatztaktische Entscheidung, die stark von den individuellen infrastrukturellen Rahmenbedingungen abhängt. Eine „Wellenalarmierung“ soll nach einem bayernweit einheitlichen System erfolgen, um Schulung und EDV-Funktionalitäten besser harmonisieren zu können. Hierzu sind Module für Erstzugriffseinheiten und Module für die Ergänzungseinheiten nach dem vorgelegten Baukasten in der ABek zu verankern.

- **Alarmierung im herkömmlichen Verfahren**

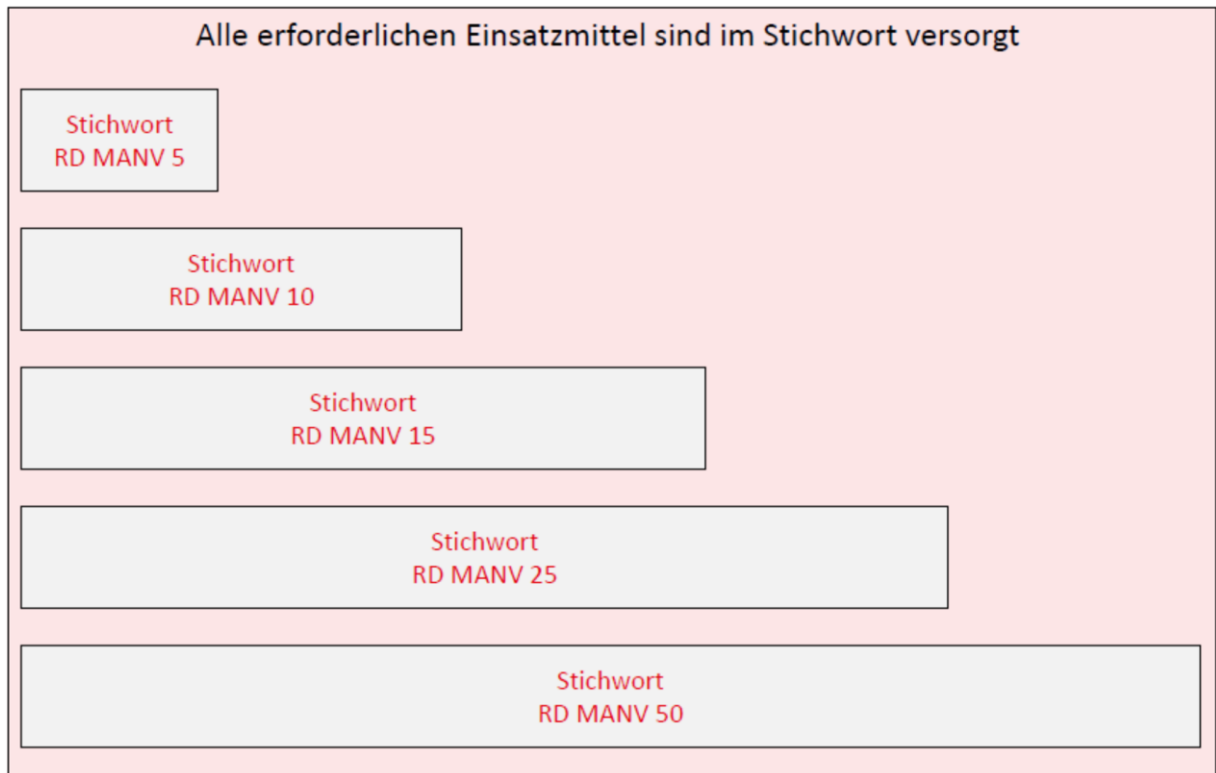
Datenversorgung:

Die Einsatzmittel, die zur Bewältigung der jeweiligen MAN-Stufe erforderlich sind, sind komplett im Stichwort versorgt.

Alarmierung:

Je höher die MAN-Stufe, umso mehr Einsatzmittel werden nach der Disposition der korrespondierenden Schlag-/Stichwortkombination alarmiert.

Version: 1.0	erstellt von: AG 2	geprüft von: Schiele	freigegeben von: RDA
Seite 7 von 13	erstellt am: 15.02.2023	umzusetzen bis:	gültig bis:



- **Wellenalarmierung**

Datenversorgung:

Die Einsatzmittel, die zur Bewältigung der jeweiligen MAN-Stufe erforderlich sind, werden in taktisch sinnvolle Module aufgeteilt.

Im Einsatzstichwort ist jeweils eine für die MAN-Stufe geeignete Erstzugriffseinheit versorgt.

Die **Erstzugriffseinheit (EZE)** umfasst eine Einsatzmittelkette, die hinsichtlich NEF und RTW aus dem Regeleinsatzgeschehen heraus i.d.R. gut verfügbar ist. Sie ist im Umfang so schlank, dass sie komplett direkt die Einsatzstelle anfahren kann.

Sie enthält:

- a) Das 1. NEF und den 1. RTW (= vorläufige Einsatzführung).
- b) Notwendige Einsatzführungs- und Unterstützungsdienste, die für die MAN-Stufe erforderlich sind.
- c) Ggfs. Vorsichtungsteams, die für die MAN-Stufe erforderlich sind.
- d) Ggfs. die Ressourcen für Patientenablagen, die für die MAN-Stufe erforderlich sind.

Version: 1.0	erstellt von: AG 2	geprüft von: Schiele	freigegeben von: RDA
Seite 8 von 13	erstellt am: 15.02.2023	umzusetzen bis:	gültig bis:

Stichwort	Modul Erstzugriffseinheit	Beispiel für Einsatzmittelkette
RD MAN 5	EZE_RD_MAN 5	ELRD, 1 NEF, 2 RTW
RD MAN 10	EZE_RD_MAN 10	SanEL, ELRD, 1 NEF, 2 RTW
RD MAN 15	EZE_RD_MAN 15	SanEL, ELRD, 1 NEF, 2 RTW
RD MAN 25	EZE_RD_MAN 25	SanEL, ELRD, Abschnittsleitung (EAL mit Qualifikation ELRD, Arzt mit Qualifikation LNA), 1 NEF, 2 RTW, 1 RTH
RD MAN 50	EZE_RD_MAN 50	SanEL, ELRD, 2x Abschnittsleitung (EAL mit Qualifikation ELRD, Arzt mit Qualifikation LNA), 1 NEF, 2 RTW, 1 RTH

Die restlichen Einsatzmittel, die zum Erreichen der für die jeweilige MAN-Stufe notwendigen, kompletten Einsatzmittelkette noch fehlen, sind in taktisch sinnvollen Modulen für **Ergänzungseinheiten (EGE)** aufgeteilt.

Die Ergänzungseinheiten bauen additiv aufeinander auf. Zum Erreichen der kompletten Einsatzmittelkette für eine MAN-Stufe müssen alle jeweils erforderlichen Ergänzungsmodule nachalarmiert werden:

EZE	Aufeinander aufbauende EGE-Module ergänzen die zur kompletten EMK fehlenden Einsatzmittel.				
Stichwort RD MAN 5	Modul RD_EGE_MAN 4-5	EZE + EGE 4-5 + EGE 6-10 + EGE 11-15 + ... = EMK			
Stichwort RD MAN 10	Modul RD_EGE_MAN 4-5	Modul RD_EGE_MAN 6-10			
Stichwort RD MAN 15	Modul RD_EGE_MAN 4-5	Modul RD_EGE_MAN 6-10	Modul RD_EGE_MAN 11-15		
Stichwort RD MAN 25	Modul RD_EGE_MAN 4-5	Modul RD_EGE_MAN 6-10	Modul RD_EGE_MAN 11-15	Modul RD_EGE_MAN 16-25	
Stichwort RD MAN 50	Modul RD_EGE_MAN 4-5	Modul RD_EGE_MAN 6-10	Modul RD_EGE_MAN 11-15	Modul RD_EGE_MAN 16-25	Modul RD_EGE_MAN 26-50

Alarmierung:

Bei der Alarmierung wird die anhand des Meldebildes erarbeitete MAN-Stufe durch Auswahl der passenden Schlag- /Stichwortkombination alarmiert. Das setzt die Erstzugriffseinheit als erste Welle in Gang. Unter Berücksichtigung der aktuellen Ressourcenlage, der Lageentwicklung und der lokalen Einsatzkonzepte werden sukzessiv die für die MAN-Stufe erforderlichen Ergänzungsmodule hinzudisponiert und alarmiert. Hierdurch ergeben sich bis zu sechs „Wellen“, die aber bei Bedarf auch manuell gemeinsam alarmiert werden können.

EZE	2. Welle	3. Welle	4. Welle	5. Welle	6. Welle
Stichwort RD MAN 5	Modul RD_EGE_MAN 4-5				
Stichwort RD MAN 10	Modul RD_EGE_MAN 4-5	RD_			
Stichwort RD MAN 15	Modul RD_EGE_MAN 4-5	Modul RD_EGE_MAN 6-10	Modul RD_EGE_MAN 11-15		
Stichwort RD MAN 25	Modul RD_EGE_MAN 4-5	Modul RD_EGE_MAN 6-10	Modul RD_EGE_MAN 11-15	Modul RD_EGE_MAN 16-25	
Stichwort RD MAN 50	Modul RD_EGE_MAN 4-5	Modul RD_EGE_MAN 6-10	Modul RD_EGE_MAN 11-15	Modul RD_EGE_MAN 16-25	Modul RD_EGE_MAN 26-50

Flexibilität:

1. Je nach aktueller Ressourcenlage können EGE-Module manuell gemeinsam alarmiert werden.
→ weniger „Wellen“, weniger Alarmierungsvorgänge in der ILS.
2. Je nach regionalen Verhältnissen können EGE-Module datenversorgungstechnisch zusammengefasst werden.
→ weniger „Wellen“, weniger Alarmierungsvorgänge in der ILS.

Je nach regionalen und infrastrukturellen Gegebenheiten, sowie lokalen Einsatzkonzepten können Wellen auch taktisch sinnvoll zusammengefasst werden, indem das folgende Ergänzungsmodul entweder manuell mit dem vorhergehenden Ergänzungsmodul gemeinsam disponiert und alarmiert wird, oder alternativ durch die Datenversorgung in die Einsatzmittelkette des vorhergehenden Ergänzungsmoduls /Stichwortes aufgenommen wird.

Aus der Wellenalarmierung ergeben sich folgende Vorteile:

- Es ergeben sich automatisch mehrere „Wellen“.
- Eine taktische Raumordnung ist bereits durch die Alarmierung möglich, z. B.:
⇒ Erstzugriffseinheit fährt in den Abschnitt „Schaden“.

Version: 1.0	erstellt von: AG 2	geprüft von: Schiele	freigegeben von: RDA
Seite 10 von 13	erstellt am: 15.02.2023	umzusetzen bis:	gültig bis:

- ⇒ Ergänzungseinheiten bekommen zunächst als Einsatzort den Verfügungsraum zugewiesen
- Die Alarmierung kann zu jeder Phase pausiert werden.
- Wellen können je nach Ressourcenlage auch zusammengefasst und gemeinsam alarmiert werden.
- Keine Überbeschickung mit Rettungsmitteln bei Erhöhung der MAN-Stufe.

Nachalarmierung:

Für Nachforderungen und bei höheren Patientenzahlen gibt es taktisch sinnvolle Module. Zukünftig sollen Module zur Versorgung einer bestimmten Anzahl (5 oder 10) Notfallpatienten geplant werden, die sich entweder an der anzunehmende Verteilung der Sichtungskategorien (20% SK I & IV, 30% SK II, 50 % SK III) orientieren (weiß hinterlegte Felder), oder speziell auf eine bestimmte Sichtungskategorie (Rot, Gelb, oder Grün) ausgerichtet sind:

Modul ABek 2023
RD_MAN +5_Patienten
RD_MAN +10_Patienten
RD_MAN +5_ROT
RD_MAN +10_ROT
RD_MAN +5_GELB
RD_MAN +10_GELB
RD_MAN +5_GRÜN
RD_MAN +10_GRÜN

Dies ermöglicht eine adäquate Nachforderung von Rettungsmitteln bei unklaren Lagebildern, aber auch spezifische Nachforderungen bei klar definierten Anforderungen. Zur Unterstützung bei MAN-Lagen in benachbarten Rettungsdienstbereichen sollen auch Module für die Versorgung von 5 oder 10 Patienten bei überörtlicher Anforderung vorbeplant werden. Diese können optional mit einer Führungskomponente geplant werden.

RD_Ü-MAN 5	<i>Analoge EMK von Modul MAN +5 Patienten; optional mit Führungsunterstützung</i>
RD_Ü-MAN 10	<i>Analoge EMK von Modul MAN +10 Patienten; optional mit Führungsunterstützung</i>

4. Alarmierung bei Polizeilagen

Version: 1.0	erstellt von: AG 2	geprüft von: Schiele	freigegeben von: RDA
Seite 11 von 13	erstellt am: 15.02.2023	umzusetzen bis:	gültig bis:

Die erwarteten Szenarien und damit die zu alarmierenden Einheiten orientieren sich an den polizeilichen Einsatzgründen:

	Szenario für den Rettungsdienst	Beispiel
Eskalationsstufe 1 „Routinebetrieb“	Unterstützung der Polizei bei geplantem (vorhersehbarem) Einsatz.	Hausdurchsuchung, Festnahme
Eskalationsstufe 2 „(kleine) LbEL“	Unterstützung der Polizei bei akutem (ad hoc) Einsatz, bei dem es zu mehreren Verletzten kommen kann. Lage ist statisch.	Geiselnahme, häusliche Gewalt, laufende Schlägerei
Eskalationsstufe 3 „echte) LbEL“	Unterstützung der Polizei bei akutem (ad hoc) Einsatz, bei dem es zu Verletzten gekommen ist. Lage ist unklare / dynamisch.	Amoklauf, Terrorakt

Zukünftig empfohlene Schlag- und Stichworte für Polizeieinsätze:

Szenario RD	Schlagwort(e) NEU	Einsatzstichwort NEU
Unterstützung bei geplantem Polizeieinsatz	Bereitstellung RTW für Polizeieinsatz	RD POLIZEI 1
	Bereitstellung NA für Polizeieinsatz	RD POLIZEI 2
Akuter Polizeieinsatz; statische Lage	RD Geiselnahme / Polizeilage	RD POLIZEI 3
Akuter Polizeieinsatz; unklare / dynamische Lage	RD Amok / Terror / Unklare Polizeilage	RD POLIZEI 4

Die Ausarbeitungen und Abbildungen zur Alarmierung bei MAN wurden von Herrn Dipl. Biol. Peter Hornburger, Branddirektion München, zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe der Empfehlung:

Die Empfehlung richtet sich an das Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) zur Implementierung in die aktuell zu überarbeitende Alarmierungsbekanntmachung (ABek).

Umsetzung und Gültigkeit der Empfehlung:

Umsetzung und Gültigkeit werden von der obersten Rettungsdienstbehörde im Zuge der Überarbeitung der ABek bestimmt.

Version: 1.0	erstellt von: AG 2	geprüft von: Schiele	freigegeben von: RDA
Seite 13 von 13	erstellt am: 15.02.2023	umzusetzen bis:	gültig bis: